

Inhaltsverzeichnis

1 Gemeinschaftsschule Niebüll	2
2 Gemeinsames Lernen	3
<i>2.1 Grundsätze</i>	<i>3</i>
<i>2.1.1 Jahrgangsstufe 5/6</i>	<i>3</i>
<i>2.1.2 Jahrgangsstufe 7/8</i>	<i>4</i>
<i>2.1.3 Jahrgangsstufe 9/10</i>	<i>4</i>
<i>2.1.4 Übergang in die gymnasiale Oberstufe</i>	<i>5</i>
3 Methodentraining	5
4 Förderkonzept	5
5 Flex-Klasse	5
6 Berufsorientierung	5
7 Offene Ganztagschule	7

1 Gemeinschaftsschule Niebüll

Die Gemeinschaftsschule Niebüll ist eine Schule, die umfassende und integrative Bildungsangebote für alle Kinder unserer Region entwickelt und bietet. Unsere Schule bildet eine Lern- und Lebensgemeinschaft, in der jede Schülerin und jeder Schüler mit seinen individuellen Begabungen und Fähigkeiten wertgeschätzt und bestmöglich gefordert und gefördert wird.

Durch längeres gemeinsames Lernen über die Grundschulzeit hinaus sowie durch zielgerichtete Forderung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler wollen wir im Rahmen der Gemeinschaftsschule einen Lern- und Lebensraum schaffen, der unseren Schülerinnen und Schülern bessere Bildungschancen und höher qualifizierende Schulabschlüsse eröffnet. Unsere offene Ganztagschule in Kooperation mit der Volkshochschule Niebüll ergänzt unser Anliegen.

Neben der Vermittlung von Grund- und Fachwissen sowie der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen liegt unser Schwerpunkt ebenso auf dem sozialen Lernen. Die Kinder unserer Schule begegnen einander mit Freundlichkeit, Achtung und Wertschätzung. Sie lernen im täglichen Zusammenleben Rücksicht auf andere zu nehmen und andere Meinungen zu akzeptieren. Sie lernen zunehmend selbständig und unterstützen sich beim gemeinsamen Lernen, halten Regeln ein, klären Konflikte und Angelegenheiten gemeinsam und übernehmen Verantwortung für sich, ihre Mitschüler und die Schule. Sie lernen in variablen Situationen grundlegende Prinzipien wie die Gesundheits- und Umwelterziehung, die Gleichberechtigung der Geschlechter und gelebte Demokratie kennen und werden ermuntert, ihre Meinungen selbstbewusst zu vertreten. Durch die Förderung ihrer Kompetenzen und der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen werden unseren Schülerinnen und Schülern Erfolge in ihrer späteren Lebens- und Arbeitswelt ermöglicht.

In allen Klassenstufen wird die Berufsorientierung thematisiert. In Kooperationen mit außerschulischen Lernpartnern und Unternehmen, durch die Durchführung von Berufspraktika, Bewerbungstraining, Betriebsbesichtigungen sowie durch berufsbezogene Projekte werden unsere Schülerinnen und Schüler bei ihrem Weg und Einstieg in die Berufswelt unterstützt.

Eine tragende Säule jeder schulpädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Erst die Kenntnis der individuellen und familiären Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ermöglicht den Lehrkräften im Zusammenwirken mit den Eltern eine, auf das Kind bezogene, pädagogische Arbeit. Wenn Schüler, Eltern und Lehrer im pädagogischen Dreieck aktiv zusammenarbeiten, kann unsere Schule gelingen. Zudem tragen, neben Entwicklungs- und Beratungsgesprächen mit den Eltern, Sozialarbeit und Prävention zu einem erfolgreichen Schulalltag bei.

Die Gemeinschaftsschule Niebüll vereint die Bildungswege der Sekundarstufe I in sich und bietet die Möglichkeit der folgenden Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen:

1. die Berufsbildungsreife,
2. den Mittleren Abschluss.

Ihre Lernleistungen und entsprechende Fächerwahl ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern zudem den Übergang zur gymnasialen Oberstufe am beruflichen Gymnasium im Schulzentrum Niebüll sowie gemäß der gesetzlichen Lage den Besuch eines allgemeinbildenden Gymnasiums.

2 Gemeinsames Lernen

2.1 Grundsätze

Unser Anspruch, allen Schülerinnen und Schülern und ihrem gemeinsamen Lernen gerecht zu werden, erfordert regelmäßigen Austausch in den Jahrgangsteams und regelmäßige Evaluationen der Effektivität unserer Differenzierungsangebote.

In den Fachkonferenzen werden Fachcurricula und standardisierte und differenzierte Leistungsnachweise erarbeitet. Neben schulinternen Vergleichsarbeiten in den Jahrgangsstufen und Fächern nehmen unsere Schülerinnen und Schüler auch an VERA-Lernstandserhebungen teil.

Individuelle und kompetenzorientierte Rückmeldungen und fachspezifische Erläuterungen zu ihrem Lern- und Arbeitsverhalten erhalten unsere Schülerinnen und Schüler in Notenzeugnissen am Schulhalbjahres- bzw. Schuljahresende.

Neben dem Fachunterricht steht auch das Methodentraining sowie eine Stärkung der Gemeinschaft innerhalb unserer Lerngruppen auf unserem Arbeitsplan.

2.1.1 Jahrgangsstufe 5/6

Bereits vor der Einschulung wird der kollegiale Kontakt zu den umliegenden Grundschulen gepflegt.

In ihren ersten Schultagen an unserer Schule lernen die Schülerinnen und Schüler ihre neue Lerngruppe und Schule kennen. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden in Klassen verteilt und erhalten eine umfangreiche Betreuung und Förderung.

In den ersten Wochen wird bei allen Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen eine Lernstandsdiagnostik durchgeführt. Unser Förderkonzept unterstützt alle unsere Schülerinnen und Schüler gezielt in Bereichen, in denen sie noch Schwierigkeiten haben. Dazu setzen wir gezielt Förder- und Differenzierungsstunden auch für die konzeptionelle Arbeit sowie Doppelbesetzungen in allen Jahrgangsstufen ein.

Die Schülerinnen und Schüler werden ab der Jahrgangsstufe 5 gemeinsam und binnendifferenziert unterrichtet. Klassenübergreifende Arbeiten, Fachcurricula und die Arbeit in Jahrgangsteams dienen dazu, die individuellen Lernausgangslagen unserer neuen Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und in ihren weiteren Lernweg zu integrieren.

Neben unserem Bestreben, die Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen zu fordern und zu fördern, liegt ein weiterer Schwerpunkt darauf, ihnen ein möglichst breites Kompetenzniveau zu vermitteln, das sich an den geltenden Lehrplänen und Bildungsstandards orientiert.

Um der Individualität und den Interessen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bieten wir in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Lernwerkstätten zu bestimmten Themen an. Diese können von unseren Schülerinnen und Schülern individuell ausgewählt werden. Lernwerkstätten aus verschiedenen Bereichen werden in der Regel im halbjährlichen Wechsel angeboten.

2.1.2 Jahrgangsstufe 7/8

Im 7. Jahrgang bauen wir auf unserer Arbeit in den Jahrgängen 5 und 6 auf und entscheiden auf Grundlage der dann vorliegenden Erfahrungen über eine mögliche äußere Differenzierung im Fach Englisch.

Die Fächer Deutsch und Mathematik werden in der Jahrgangsstufe 7 zunächst binnendifferenziert unterrichtet.

Unsere Schülerinnen und Schüler wählen in diesem Jahrgang einen vierstündigen WPU (Wahlpflichtunterricht) aus den, gesetzlich festgelegten, verschiedenen Bereichen¹.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 werden für unsere Schülerinnen und Schüler, basierend auf ihren individuellen Leistungsständen, Schulabschlussprognosen erstellt².

Im Jahrgang 8 haben besonders lernwillige Schülerinnen und Schüler mit besonderem praktischen Förderbedarf die Möglichkeit, in unsere Flex-Klasse zu wechseln, die eng mit der Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern (BAW) zusammenarbeitet.

In der Jahrgangsstufe 8 wird dann auch in Mathematik über eine mögliche äußere Differenzierung entsprechend dem Vorgehen der Einteilung im Fach Englisch im Jahrgang 7 entschieden. So wird eine optimale Vorbereitung auf die individuellen Bildungsabschlüsse angestrebt sowie eine adäquate Vorbereitung auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe.

2.1.3 Jahrgangsstufe 9/10

In der Jahrgangsstufe 9 wird im Fach Deutsch über eine mögliche äußere Differenzierung entsprechend dem Vorgehen der Einteilung der anderen Fächer entschieden.

Für Schülerinnen und Schüler, die den Besuch der gymnasialen Oberstufe anstreben, werden ab der Jahrgangsstufe 9 spezielle Vorbereitungskurse angedacht.

Im Jahrgang 9 fertigen alle Schülerinnen und Schüler, die den Abschluss der Berufsbildungsreife oder den mittleren Bildungsabschluss anstreben, die schriftlichen Projektarbeiten an. Dabei werden sie von ihren projektbetreuenden Lehrerinnen und Lehrern unterstützt.

Für die Erteilung der Abschlüsse, die Übergänge und die Entlassung in den Klassen 9 und 10 gelten die §§ 5 bzw. 6 der Gemeinschaftsschulverordnung.

Aus schulorganisatorischen Gründen können die 10. Klassen neu gebildet werden.

¹ Vgl. Erlass zum Wahlpflichtunterricht an Regional- und Gemeinschaftsschulen (WPU-Erlass), geänderte Version vom 29. März 2010.

² Vgl. Landesverordnung über Gemeinschaftsschulen (GemVO) vom 4. Juli 2011, §5 (3).

2.1.4 Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Durch die Kooperation mit dem Beruflichen Gymnasium erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen, wenn sie die nötigen Anforderungen erreicht haben. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wird ebenso der Übergang an ein allgemeinbildendes Gymnasium ermöglicht, mit dem Friedrich-Paulsen-Gymnasium ist ein Kooperationsvertrag in Arbeit.

Schülerinnen und Schüler, die einen Besuch der gymnasialen Oberstufe anstreben, müssen gemäß §5 (5) der GemVO bestimmte Zulassungskriterien erfüllen.

Hierfür unabdingbar sind eine Angleichung der Kompetenzziele sowie der Fachcurricula zwischen den kooperierenden Schulen und die Durchführung gemeinsamer Fachkonferenzen.

3 Methodentraining

In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 findet ein Methodentraining auf Basis eines Curriculums statt. Dieses wird schuljahresbegleitend in fünf Methodenblöcken mit jeweils vier Stunden durchgeführt. Die erarbeiteten Methoden finden laut Curriculum Anwendung im Fachunterricht.

4 Förderkonzept

Die Grundlage unseres Förderkonzeptes ist der Gedanke, dass Förderung z.B. durch Diagnostik, Beobachtung, Unterstützung und kollegialen Austausch so früh beginnt, dass ein unterrichtliches Scheitern der Schülerinnen und Schüler verhindert wird. Erst am Ende der Maßnahmen durch das Förderzentrum steht die Einzelfallhilfe und ggf. die Ausweisung sonderpädagogischen Förderbedarfs.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden bei erheblichen Lernrückständen in einem oder mehreren Fächern gezielt anhand verschiedener Maßnahmen und in Rücksprache mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie der Eltern gefördert. Innerhalb dieses Förderkonzeptes kann der Besuch der Flex-Klasse, ab der Klassenstufe 8, eine Möglichkeit der individuellen Förderung sein.

5 Flex-Klasse

Die praxisorientierte Flex-Klasse bietet unseren Schülerinnen und Schülern ab der Klasse 8 die Möglichkeit, den Abschluss der Berufsbildungsreife zu erlangen. Dabei arbeitet diese Klasse eng mit der BAW zusammen und gewinnt auf diese Weise wertvolle Einblicke in das nahende Berufsleben. Die Schülerinnen und Schüler der Flex-Klasse, die jahrgangsübergreifend konzipiert ist, werden gezielt im Hinblick auf ihren Abschluss und ihre Berufswahl gefördert, um ihnen diesen Übergang zu erleichtern.³

6 Berufsorientierung

Die Berufsorientierung wird schwerpunktmäßig als eigenes Fach abgebildet, versteht sich aber auch als ein integraler fach- und jahrgangsübergreifender Bestandteil in der gesamten

³ Vgl. Flex-Konzept, 2011.

Gemeinschaftsschule. Die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit wird als durchgängiges Arbeitsprinzip verstanden.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden geblockte Betriebserkundigungen durchgeführt.

Berufsorientierende Maßnahmen und unterrichtliche Gestaltung orientieren sich an dem strukturellen Aufbau des von der Bundesagentur für Arbeit erstellten „Berufswahlpasses“ und beginnen einstündig in der Klassenstufe 7. Der Berufswahlpass wird als Portfolio geführt und soll für Bewerbungsgespräche genutzt werden.

Neben den im Berufswahlpass dargestellten Inhalten werden von der Gemeinschaftsschule Niebüll für die Klassenstufe 7 vier eintägige Betriebserkundigungen durchgeführt. Die Termine werden am Anfang des Jahres festgelegt. Von den vier Betriebserkundigungen müssen drei der folgenden Bereiche abgebildet werden:

- a) Handwerk
- b) Dienstleistung
- c) Gesundheit und Soziales
- d) Handel

Am Ende der Klassenstufe 7 wird in der BAW der Stadt Niebüll eine 3-tägige Potenzialanalyse durchgeführt.

Im zweiten Halbjahr der Klassenstufe 8 wird ein zweiwöchiges Betriebspraktikum für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang „Berufsbildungsreife“ im Rahmen der BONN-Finanzierung in der BAW der Stadt Niebüll durchgeführt. Die SuS im Bildungsgang „Mittlerer Abschluss“ führen zeitgleich ein zweiwöchiges „klassisches“ Praktikum durch.

Nach dem Praktikum werden Schülerinnen und Schüler benannt, die individuell durch den Berufseingangsbegleiter betreut werden.

In der Klassenstufe 8 werden die Schülerinnen und Schüler besonders auf die Möglichkeit der freiwilligen Praktika während der Ferien hingewiesen. Auf Wunsch wird die Praktikumsbegleitung während der Ferien durch den Berufseingangsbegleiter geleistet. Die Gemeinschaftsschule Niebüll strebt die Einführung einer Pauschalversicherung für freiwillige Praktika an.

In der Klassenstufe 9 absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Praktikum in Betrieben o. ä. der Umgebung.

In der Klassenstufe 9 wird eine Projektwoche „Fit für den Beruf“ (Gedächtnistraining, Bewerbungstraining und Benimmtraining) durchgeführt.

Weitere Berufsinformationsveranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen regionalen Kooperationspartnern durchgeführt.

7 Offene Ganztagschule

In Kooperation mit der Volkshochschule Niebüll und dem Friedrich-Paulsen-Gymnasium in Niebüll bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neben dem Regelunterricht verschiedene Kurs-Angebote wahrzunehmen.

In unseren pädagogischen Zielsetzungen der offenen Ganztagschule (OGS) geht es um die Verknüpfung von Bildung, Erziehung und Betreuung. Diese Zielsetzungen sollen nachmittags in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung, Förderung, Projektunterricht und Freizeitangebote erreicht werden. Hierfür ist das Einbeziehen regionaler Träger für zusätzliche Angebote außerhalb der regulären Stundentafel sowie von Angeboten „Dritter“ aus dem sozialen und kulturellen Umfeld der Schule notwendig. Durch das hierbei notwendige Zusammenwirken unterschiedlicher Arbeitsgebiete und die Möglichkeit der Vernetzung bereits bestehender Angebote wird eine Qualitätssteigerung der schulischen Bildung erreicht. Auch können Kinder durch ein Mehr an Zeit, das in Ganztagsangeboten zur Verfügung steht, möglichst früh, individuell und umfassend gefördert werden. Je nach Kooperationspartner sehen wir weiterhin die Chance in der OGS präventiv bzgl. Suchtvorbeugung zu arbeiten sowie der Kriminalität Jugendlicher entgegenzuwirken. Darüber hinaus sind Ganztagsangebote ein wesentlicher Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.⁴

Die Mensa spielt Rahmen der OGS ebenfalls eine wichtige Rolle. Sie bietet unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit in Kooperation mit der Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern (BAW) eine warme Mahlzeit einzunehmen. Vielmehr wird sie als Treffpunkt für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer verstanden.

⁴ Vgl. Konzept der Offenen Ganztagschule der Regionalschule Niebüll, 2010.